

## SITZUNG VOM 10. NOVEMBER 1858.

## Gelesen:

*Ein Gedicht des chinesischen Gegenkaisers.*

Von dem w. M. Herrn Dr. Pfizmaier.

Die grosse politische Bewegung der letzten Jahre in China erscheint auch heute noch so unbegreiflich, dass die einsichtsvollsten der in China lebenden Europäer sich über sie kein bestimmtes Urtheil auszusprechen getrauen. Die sichersten Anhaltspuncte für die Beurtheilung bieten die von den Insurgenten herausgegebenen Bücher und Flugschriften, aus denen sich mit Gewissheit erkennen lässt, dass hauptsächlich christliche Lehren die leitenden Ideen der Bewegung sind. Aus anderen, den englischen Missionären zugekommenen mündlichen Nachrichten geht ferner hervor, dass diese Lehren, von dem Führer des Aufstandes aus den Schriften der Missionsgesellschaften geschöpft, unvollkommen verstanden, den Grund zu einer Art freier, halbchristlichen Secte legten, der schwerlich von irgend einer der christlichen Kirchen Anerkennung zu Theil werden dürfte.

Der grösste Theil der oben gedachten aus der Insurgentenpresse zu Kiang-ning (Nan-king) bis zu dem Jahre 1853 hervorgegangenen Schriften ist in dem zu Schang-hai erscheinenden North China Herald veröffentlicht und später durch Herrn W. H. Medhurst in einer besonderen Sammlung herausgegeben worden.

Der Güte des Herrn Dr. Scherzer verdanke ich eine kleine Schrift in Versen, welche in der angegebenen Sammlung nicht enthalten und daher wahrscheinlich noch nicht übersetzt ist. Der Umschlag des Buches ist auf der Titelseite goldgelb, auf der anderen roth. Der auf dem Umschlag befindliche, äussere Titel lautet:

詔皇題言帝上父天 Thien-fu-schang-ti-yen-